



Junge Aktion

Träger des Bürgerpreises des Bayerischen Landtags 2018

Träger des Europäischen Bürgerpreises 2017

Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde



Diesmal im JA-Heft

An-gedacht	2
Zurück gedacht	3
Bundestreffen in Landshut	4
Galerie	5
Sommerwoche	6
Int. Tage in Frankfurt	8
Verabschiedung Michal	10
Vorstellung Jakob	11
Verabschiedung Sarah	12
Vorstellung Anna	13
Plasto Fantasto	14
Gerüchteküche	15
Voraus gedacht	16

Auch der Herbst hat was zu bieten!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

So schade es ist: Der Sommer ist vorbei. Was von ihm bleibt, sind viele schöne Erinnerungen. Da gab es sicherlich einige tolle Ferienerlebnisse, entspannte Tage im Freibad, und vielleicht auch eine Urlaubsreise von Familie oder Freunden. Vermutlich waren einige von euch auch bei den Deutsch-Tschechischen Begegnungstagen der Ackermann-Gemeinde in Landshut und hatten dort eine tolle Zeit. In diesem JA-Heft könnt ihr unter anderem auch nochmal in Landshuter Erinnerungen schwelgen.

Ich weiß nicht, wie es euch geht: Bei mir löst die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente immer ein bittersüßes Gefühl aus. Einerseits freue ich mich darüber, dass ich sie in Gedanken nochmal erleben kann. Aber andererseits macht es mich auch immer ein wenig traurig, weil ich weiß, dass all die schönen Augenblicke unwiederbringlich vorbei sind. In Portugal gibt es ein eigenes Wort für dieses Gefühl, etwas ohne Chance auf Wiederkehr verloren zu haben: Saudade.

Der Herbst, der in den kommenden Wochen über das Land zieht, hilft auf den ersten Blick nicht wirklich dabei, diesen Wehmut loszuwerden. Er bringt kaltes, ungemütliches Wetter und macht die Tage kürzer. Doch er hat andere, vielleicht eher versteckte Qualitäten. Weil er uns nicht durch warmes Wetter "ablenkt", bringt uns der Herbst vielleicht wieder dazu, öfter in uns zu gehen und unsere Pläne im Leben neu zu überdenken. Während wir im Sommer durch Reisen unseren äußeren Horizont erweitern können,

lädt uns der Herbst besonders dazu ein, unseren inneren Horizont zu erweitern. Und die Aussicht, in einer Decke eingekuschelt mit einer heißen Tasse Tee vor dem Kaminfeuer auf der Couch ein Buch zu lesen, ist auch nicht die allerschlechteste.

Im Herbst können wir uns wieder neu erden. Und mit seiner Kälte weckt er womöglich wieder die Freude auf den nächsten Sommer. Denn der kommt bestimmt!

Viel Spaß beim Lesen!

**Euer
Matthias**

*Matthias Altmann
Geistlicher Beirat
der Jungen Aktion*



Bundesvorstandssitzung am 4. Augst 2019 in Landshut

Nach mehr als zwei Jahren war es endlich wo weit, der alte Bundesvorstand und die neuen Kandidaten für den kommenden Vorstand trafen sich zur Bekanntgabe der Wahlergebnisse während der deutsch-tschechischen Begegnungstage am 4. August in Landshut. Aufgrund von technischen Problemen konnten unsere Wahlen dieses Jahr nicht wie sonst im Mai, sondern erst im Juli durchgeführt werden.

Nach einer kurzen Begrüßung und der erfolgreichen Entlastung des alten Vorstandes ging es auch gleich ans Eingemachte: die Wahlergebnisse wurden verkündet! Online gewählt wurden: Laura Meloni, Johanna Lüffe, Matthias Melcher, Ingmar Hagemann (per Losentscheid), und meine Wenigkeit. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

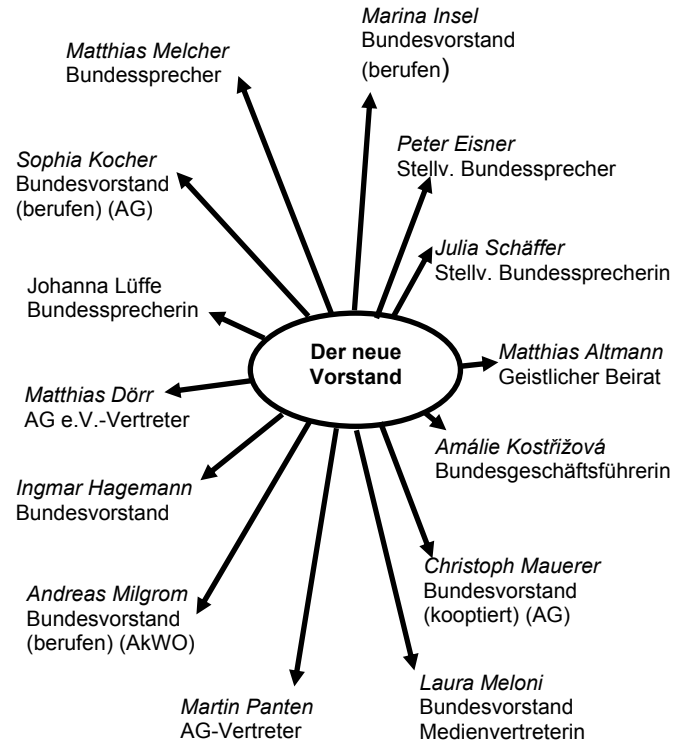
Anschließend sprach der Bundevorstand über die zu besetzenden Ämter und Funktionen, wie genau der jetzt aktive Vorstand aussieht könnt ihr dieser Tabelle rechts entnehmen.

Wir freuen uns auf eine spannende und produktive Amtszeit 2019/21! Die erste längere Bundesvorstandssitzung steht dann Anfang November an.

Julia Schäffer



In Landshut: nicht nur Sitzung, auch Party-Time.



4

Begegnungstage in Landshut

„Mut zur Zukunft“

Vom 1. bis 4. August 2019 hat die größte regelmäßige Veranstaltung der Ackermann-Gemeinde stattgefunden. Über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Tschechien und Deutschland hatten sich versammelt, um zusammen zu diskutieren, wie sich Europa, insbesondere Mitteleuropa, in den letzten 30 Jahren nach dem Fall des Eisernen Vorhangs verändert hat. Das wichtigste Thema der Vorträge und Diskussionen war, welche Entwicklung wir erwarten können und wie die gewöhnlichen Bürger und Christen diese Entwicklung beeinflussen können. Unter den Referenten waren herausragende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kirche und Publizistik nicht nur aus Tschechien und Deutschland, sondern auch aus Polen. Ich nenne als Beispiel den Senator Pavel Fischer, der für mich und wahrscheinlich für viele weitere tschechische Teilnehmer die interessanteste Persönlichkeit von allen war, die die Einladung für unsere Begegnung angenommen hatten. Des Weiteren hatte ich die Ehre eine Arbeitsgruppe zu moderieren, in der sich jeder Teilnehmer in eine lebendige Diskussion über das „Landshuter Signal für Europa“ einbringen konnte. Die darin beinhalteten Punkte resümieren die Stellungnahme der Ackermann-Gemeinde als Verband von tschechischen und deutschen Christen zur heutigen Situation in Europa. Das Thema meiner Gruppe war die Verlässlichkeit. Darüber haben wir mit dem Kirchenhistoriker Dr. Miroslav Kunštát diskutiert. Eine interessante Diskussion hat sich zwischen den Mitgliedern der tschechischen SAG, der AG Regensburg sowie Mitgliedern aus den neuen Bundesländern entwickelt. Wir haben vor allem die Verlässlichkeit, aber auch die Vorversicherbarkeit des Verhaltens von Politikern und das Thema der Vertragstreue fokussiert, wobei letzteres – wie

Dr. Kunštát betonte – eine wichtige Rolle sogar in der Bibel selbst spielt. Ein weiterer Höhepunkt des Programms war für mich und meine Familie der Ausflug in das Kloster Niederaltaich, welches eines von drei angebotenen Zielen war.

Die Begegnungen der Ackermann-Gemeinde bestehen nicht nur aus Vorträgen und Diskussionen. Weitere wichtige Programmelemente waren natürlich die heiligen Messen, aber auch die bayerisch-böhmische Kulturnacht oder die Verleihung der Versöhnungsmedaille an die Organisatoren des Brünner Festivals „Meeting Brno“ und des „Versöhnungsmarsches“. Selbstverständlich war die Abschlussfeier der Höhepunkt der Begegnung. Ich bedanke mich bei den Organisatoren und allen Freunden der Ackermann-Gemeinde für das einzigartige Erlebnis. Ich möchte auch meiner Ehefrau danken, weil sie sich hauptsächlich um unsere Kinder kümmern musste und somit weniger am Programm teilnehmen konnte. Die Ackermann-Gemeinde verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität, aber schafft auch Begegnung zwischen den Generationen.

Lukáš Dulíček



Galerie: JA-Sommer 2019



Für Unterhaltung ist gesorgt



PF schießt zusammen



Eine kleine Stärkung



Spaß für jederman



Neue Erlebnisse



Neue Freundschaften



Draußen in der Natur



Mit uns wird es nie langweilig



Hier ist man nie allein

Deutsch-tschechisch-slowakische Sommerwoche

Retrospektiv bin ich dann meiner Schwester doch dankbar, dass sie mich überredet hat, an einer Sommerwoche der Jungen Aktion der AG teilzunehmen, bei welcher sie sonst immer dabei war. Und es war einfach großartig!

Die Sommerwoche fand zeitgleich mit den deutsch-tschechischen Begegnungstagen der Ackermann Gemeinde in Landshut statt. Deren Motto „Europa 1989-Europa 2019. Mut zur Zukunft.“ war auch bei uns Programm. Eine



Überall trifft man nette Leute

Woche lang haben wir an diesem Thema gearbeitet, darüber gesprochen und auch debattiert. Ob jung (14) oder „alt“ (26), ob deutsch oder tschechisch (oder slowakisch, schwytzerdütsch, französisch, russisch,...), jeder von den 35 Teilnehmern hat sich mit viel Enthusiasmus für die Workshops zu dem Thema begeistern können.

Meist ging es morgens mit einer besinnlichen Statio los, welche uns gedanklich auf den Tag vorbereitete. Anschließend zeigte sich, wie gut Musik verbinden kann: Die Top-Besetzung von zwei Klarinetten und Querflöten, drei Gitarren und einer Geige mit einem Klavier ließen alle die morgendliche Müdigkeit mit manch magischer Melodie vergessen. Anschließend gab es dann täglich verschiedene Projekte, die uns vor allem das Thema näher bringen sollten.

Spannend war der Vortrag des CSU Abgeordneten Dr. Klaus Rose über die Zeit und die Gründe des Mauerfalls,

welche er uns besonders lebendig schildern konnte, da er sich bereits zur damaligen Zeit mit den deutsch-tschechischen Beziehungen beschäftigt hatte und Zeitzeuge der damaligen Ereignisse war. Gemeinsam in die Zukunft blickten wir dann in einem Vortrag von Dominik Porvažník, des UN-Jugenddelegierten der Slowakei. Er erzählte nicht nur von der alltäglichen Arbeit bei den Vereinten Nationen, sondern sprach mit uns gemeinsam über die notwendige Politik kommender Jahre und konnte uns auch für das persönliche, private Leben wichtige Ratschläge geben.

Doch die Sommerwoche war bei weitem nicht nur das. Wir konnten gemeinsam in sogenannten Kreativen Arbeitskreisen (mit der etwas gewöhnungsbedürftigen Abkürzung KAK) etwas für andere erarbeiten. Ob Chor, Projektzeitung, Gottesdienstvorbereitung oder eine Schnitzeljagd für die kleineren Kinder vom Plasto Fantasto, jeder konnte sich mit seinen Talenten einbringen. Doch auch für uns wurden viele Aktivitäten vorbereitet: So nahmen wir selbst an einer (ungleich schwierigeren) Schnitzeljagd durch ganz Landshut teil, die viel Spaß gemacht hat. Manche Gruppen stießen dort aber an ihre Grenzen, und zwar wenn die Technik nicht so wollte, wie sie es hätte wollen sollen. Nichtsdestotrotz haben wir so viel über die Architektur und Kultur der Stadt lernen können. An einem anderen Tag konnten



Glückliche Gewinner

wir wettkampfmäßig in einer speziellen „Olympiade“ mit anderen Teams kompetitiv konkurrieren. Die an Kreativität kaum zu überbietenden Aufgaben haben viel Spaß gemacht und in meinem Fall auch für drei Tage Rückenschmerzen gesorgt; die JA-Teilnehmer ahnen wohl alle, welcher nicht gerade beliebten Disziplin man dies zu verdanken haben kann. Nicht zu vergessen sind außerdem noch die unzähligen kleinen Spiele, welche den Teamgeist aufbauten.

Ein Höhepunkt war dann der gemeinsam vorbereitete Gottesdienst am Freitag morgen. Viele Teilnehmer haben sich dort eingebracht; die für das morgendliche Singen zuständige Combo begleitete den Gottesdienst musikalisch, Deutsche und Tschechen hielten die Lesungen und die Fürbitten und hergestellte Traumplakate konnten bei der Gabenbereitung vor den Altar gebracht werden. Zusätzlich nahmen wir noch an dem Programm der Ackermann-Gemeinde teil und konnten dort unter anderem die hochkarätigen Referenten, die man eigentlich nur aus dem Fernsehen kennt, im persönlichen Gespräch erleben. So hörten wir spannende Vorträge des ZdK-Präsidenten Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg und des vielleicht (hoffentlich) zukünftigen tschechischen Präsidenten Šimon Pánek.

Das allgemeine Programm war also sehr gut, trotzdem war das Tollste, der eigentliche Grund weshalb man hergefahren ist, etwas anderes. Für die Steckbriefe unserer Zeitung fragten wir die anderen Teilnehmer danach, was ihnen am meisten gefallen hat. Dass die Antworten fast immer sehr ähnlich waren, ist meiner Meinung nach kein Zufall. Denn das Kennenlernen von netten Menschen, das Wiedersehen von alten Freunden und das Erleben von Zusammenhalt

und Gemeinschaft war wohl für alle das Schönste während dieser Zeit. So verschieden wir auch sind, wir können uns auf jeden einlassen und können mit jedem gut klar kommen. Jeder war hier auf seine Art einzigartig und bereicherte als solcher die Gemeinschaft enorm. Um nur ein Beispiel zu nennen, konnten die jüngsten Teilnehmer durch ihre offene Art alle erheitern und die Diskussionen mit ihnen über die Vorzüge verschiedener politischer Modelle werden wohl einigen Tschechen unvergessen bleiben.

Aber insgesamt haben wir zu viel erlebt, als dass man die Eindrücke niederschreiben könnte. Selbst wenn dies möglich wäre; das Bild könnte niemals den wahren Geist der Veranstaltung vermitteln. Dies geht nur durch das Erleben der Gemeinschaft. In diesem Sinne, bis zum nächsten Mal!

Simon Bode



In Landshut lud die JA alle ein, in der Fotoecke zu Europa zu stehen.

8

Internationale Tage der Begegnung in Frankfurt

„Ein kleiner Schritt für die Welt, aber der grosser Schritt für Klárka“



Hallo, ich heiße Klárka Zelinkov und dank meiner Mitgliedschaft in der Spirla hatte ich die Ehre eine 5-tägige internationale Begegnung christlicher Jugendlicher in Frankfurt am Main zu besuchen. In den folgenden Zeilen beschreibe ich, warum diese Septembertage für mich so außergewöhnlich waren.

Zusammen mit uns sind auch einige junge Menschen aus der Slowakei, Rumänien, Ukraine, Kosovo und Polen nach Frankfurt gekommen. Mit dieser Multinationalitt hatte die Begegnung eine internationale Atmosphäre. Es war sehr interessant mit ihnen über ihre Heimat zu sprechen und ihre Kultur kennenzulernen.

Während dieser Zeit wohnten wir bei Gastfamilien in der Nähe von Frankfurt. Am Samstag war die Zeit diese Familien besser kennen lernen und neue Freundschaften zu schließen. Die Tage in Frankfurt waren immer durchgeplant. Das Thema der Begegnung war: „Mit meinem Gott berspringe ich Mauern“.

Am Donnerstag konnte zum Beispiel jeder selbst entscheiden, wo er seinen Nachmittag verbringen möchte. Zum Wahl standen u.a. ein Besuch in verschiedenen sozialen Einrichtungen. Ich besuchte ein Mehrgenerationenhaus. Dieses wirkt im Stadtteil Gallus, in dem viele zugezogene Leute leben, und bietet Hilfen an oder nur eine Abwechslung in der Freizeit für alle Altersgruppen. Dieses Engagement für die Leute hat mich sehr beeindruckt.

Frankfurt ist eine sehr schöne Stadt. Ich durfte eine ausführliche Stadtführung besuchen. Zum Glück war für sie ausreichend Zeit. Noch am Donnerstag nach dem Besuch aller Einrichtungen, die vielen Leuten helfen, hat ein interessantes Ereignis für uns gewartet. In den Nachmittagsstunden haben wir auf einem Ausflugsstift auf dem Main eingeecheckt. Vor uns lag eine Schifffahrt durch das Zentrum von Frankfurt. Die Zeit auf Deck hatte eine besondere Atmosphäre, als Volkslieder von unseren Ländern gesungen wurden. Am Freitagnachmittag hatten wir die Möglichkeit die Stadt Frankfurt zu Fuß zu erkunden. Am Nachmittag wurden wir in das Rathaus eingeladen, wo Pfr. Dekan Rolf Glaser und von der Stadt Dr. Bernd Heidenreich (CDU) uns empfangen haben. Es war ein großes Erlebnis, weil die englische Königin eine



Woche vor unserem Besuch an diesem Platz zu Mittag gegessen hatte.

Jeden Morgen zum Beginn und abends zum Ende des Programms haben wir uns in einem Kloster zum Gebet getroffen. Die Mitglieder aus den verschiedenen

Ländern hatten vorab kurze Gedanken zum Thema Sicherheit, Freiheit, Solidarität formuliert. Zudem hatten sie auch ein Lied vorbereitet, das sie vortrugen. Das größte Erlebnis war am Samstag für mich die Heilige Messe, zu der der Limburger Bischof als Zelebrant anreiste. Eine Gruppe aus Eritrea hat den Gottesdienst musikalisch gestaltet. Ich habe mich gefühlt, als ob ich mich in einer anderen Welt befinde würde und ich wirklich mit Gott die Mauern überspringen könnte. Ich muss sagen, dass ich die größte Freude dabei hatte, die Gemeinschaft zu spüren.

Jeder war offen und keiner hatte Angst vor den Diskussionen mit den anderen. Trotz verschiedener Muttersprachen, haben wir uns dank Englisch hervorragend verstanden. Der letzte Abend war der Höhepunkt der ganzen Aktion. In Griesheim fand ein Bandfestival statt. Der ganze Abend war sehr schön. Ein großer Dank gehört allen Leuten, die sich um uns gekümmert haben, damit es uns an nichts fehlte. Ich habe viel gelernt, ich habe neue Freunde und andere Kulturen kennengelernt. Es ist super,

wenn wir mit jungen Leuten unsere Ansichten teilen können. Ich bin dankbar, dass wir zwischen uns die Mauern niederreißen können und zusammen eine Heimat in Europa haben.

Klárka Zelinková



Die 3. Internationalen Tage der Begegnung fanden vom 18. bis 22. September 2019 in Frankfurt am Main statt. Eingeladen hatte hierzu das „Hedwigsforum. Kirche der Welt“ im Stadtteil Griesheim, welches maßgeblich von der Ackermann-Gemeinde im Bistum Limburg mitgetragen wird. Unterstützt wurde die Teilnahme von Jugendlichen aus Tschechien und der Slowakei durch das Sozialwerk der Ackermann-Gemeinde.

Verabschiedung Michal

Tschüss, München, es war mir ein Vergnügen!

Es ist ein bisschen überraschend – es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen, dass ich meinen Europäischen Freiwilligendienst (EFD) bei der Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde begonnen habe. Aber es ist schon ein ganzes Jahr her, Ich möchte mich bei allen für die schöne Zeit, die ich in Deutschland hatte, bedanken. Es war ein sehr schönes, buntes Jahr voller Erlebnisse.



Während meines EFD hatte ich die Chance herauszufinden, wie ist es, in München zu leben und zu arbeiten. Ich hatte die Gelegenheit zu erfahren, wie ein deutsches Büro funktioniert. Ich habe auch etwas über Religion gelernt. Aber vor allem hatte ich die Gelegenheit, Euch kennenzulernen – die, die Interesse an einer deutsch-tschechischer Zusammenarbeit haben.

Ich hatte die Chance mit der JA, der AG und Spirála viele interessante und schöne Momente zu erleben. Sei es meine erste BuVo-Sitzung in Augsburg, die tschechisch-slowakisch-deutsch-ungarische Silvesterbegegnung in Budapest (egészségére!), die Spirála-Frühlingsbegegnung

in Prag oder die tschechisch-slowakisch-deutsche Osterbegegnung in Kloster Niederalteich. Und dann natürlich das schöne „Plasto Fantasto“ in Haidmühle/Landshut.

Aber mein Freiwilligendienst war nicht nur Arbeit bei und für die Junge Aktion. Während dieser Zeit konnte ich auch viele Plätze in Deutschland besuchen. Ich habe auch an zwei EVS-Seminaren mit anderen Europäischen Freiwilligen in Leipzig und Köln teilgenommen. Auch dort habe ich nette Leuten getroffen und ich konnte mit ihnen über unsere Projekte diskutieren.

Zum Schluss muss ich sagen, dass das Jahr als Freiwilliger mir viel gegeben hat. Ich konnte einerseits meine Kenntnisse und Erfahrungen in der Praxis nutzen und andererseits viel Neues lernen. Ich habe viel erlebt, gesehen, gemacht und viele großartige Menschen kennengelernt. Ich bin dafür sehr dankbar.

Und was wird ich jetzt tun? Tja, wer weißt. Ich kann nur sagen – ich hoffe, wir werden uns bei den JA/Spirála-Veranstaltungen bald wiedersehen!

Euer Michal Vosinek



Vorstellung Jakub Jančík

Hallo,

ich heiße Jakub Jančík und komme aus Tschechien, genauer gesagt aus Kaaden/Kadaň in der Nähe von Komotau/Chomutov. Falls ihr mich mal sucht: ich bin groß, athletisch und (natürlich) sehr nett. Im Mai habe ich mein Abitur erfolgreich bestanden und bin jetzt auf das spannende Abenteuer namens „ESC“ [neue Abkürzung des Europäischen Freiwilligendienstes] in der Geschäftsstelle der Ackermann-Gemeinde und für die Junge Aktion bereit. Außerdem wollte ich immer schon mal nach München, da mir die Stadt sehr gefällt und ich gerne in einer Großstadt leben möchte. Zu meinen Hobbys gehören PC-Spiele, Lesen und natürlich Fußball, das spiele ich schon seit ich fünf Jahre alt bin. Darüber hinaus besitze ich gute Deutschkenntnisse, die ich aber in diesem Jahr noch verbessern möchte.



Herzlich Willkommen.

Mein erster Aufenthalt in Deutschland ist der ESC aber nicht, bereits letzten Sommer war ich in Weißenburg bei einem Schulaustausch, den meine Schule regelmäßig veranstaltet. Insgesamt war ich eine Woche dort und hatte eine unvergessliche Zeit. Dies Erfahrungen werde ich nun für die JA und AG nutzen. Zu meinen Zielen gehört es,

meine Deutschkenntnisse zu perfektionieren und selbstständig zu werden, da ich zuvor noch bei meiner Mutti gewohnt habe.

Ich freue mich schon sehr auf die Veranstaltungen von Junge Aktion und Ackermann-Gemeinde und auf die Leute, mit denen ich zusammenarbeiten werde. Zudem möchte ich auch durch Deutschland reisen und das Land kennenlernen. Nach diesem Jahr möchte ich viele neue schöne Erinnerungen an die JA und AG haben.

Jakub Jančík

München



Projekte der Jungen Aktion ein Jahr aktiv mitgestalten, München kennenlernen, die deutsche Sprache verbessern und wichtige Erfahrungen für das Leben sammeln. Dies alles und noch viel mehr bietet ein Europäischer Freiwilligendienst bei der Jungen Aktion in München. Junge Menschen aus Tschechien und der Slowakei haben ab Herbst 2020 wieder die Möglichkeit. Bei Interesse steht Euch Amálie Kostřížová gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Verabschiedung Sarah Peters

Mein Jahr, als Freiwillige der Spirála SAG im Büro der Sdružení Ackermann-Gemeinde verging wirklich sehr schnell. Ich habe in diesem Jahr viele nette Menschen kennengelernt und eine Menge an neuen Erfahrungen gesammelt. Die alltägliche Arbeit mit meinen Kollegen und Kolleginnen hat mir stets Freude bereitet, egal ob ich meine Aufgaben in dem Moment mochte oder nicht. Denn im Büro herrschte immer eine gemütliche und rundum freundliche Atmosphäre, wodurch ich immer gut meine Arbeit verrichten konnte.

Die Highlights waren aber die Begegnungen der Jungen Aktion und Spirála, die ich meistens mit vorbereitet habe. Bei den Kinder- und Jugendbegegnungen „Frühlingsplasto“ und „Plasto Fantasto“ konnte ich mich auch das erste Mal als Teamlerin ausprobieren. Dabei hatte ich einen riesigen Spaß und mithilfe meiner Kollegin Amálie Kostřížová haben wir alles ohne größere Probleme gemeistert.



Sarah bei Plasto in Aktion.

Als Freiwillige habe ich nicht nur auf der Arbeit viel neues gelernt, sondern auch auf meinen Seminaren bei der Partnerorganisation „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.“ und in meiner Freizeit. Auf den Seminaren haben wir uns mit aktuellen politischen Themen in

Tschechien beschäftigt und natürlich auch mit der tschechischen Geschichte. Es wurde viel diskutiert, aber man hatte auch die Möglichkeit sich über Erfahrenes bei der Arbeit oder im neuen Alltag auszutauschen.

Natürlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen dieses Jahr. Eigentlich war jedes Wochenende irgendetwas los. Von Film- und Theaterfestivals bis hin zu Museumsbesuchen und der Entdeckung von neuen Cafés. Dazu hatte ich das Privileg mit meinen neu gewonnenen Freunden nicht nur Prag, sondern ganz auch Tschechien zu entdecken.

Mit dem Zug ging es nach Brünn/Brno, Ostrau/Ostrava, Olmütz/Olomouc, Budweis/České Budějovice und Aussig/Ústí nad Labem. In den, oft wunderschönen, Städten Tschechiens gab es viel neues zu sehen und wir haben dort so einige unvergessliche Erinnerungen erlebt. Des Weiteren werde ich die humanen Preise der tschechischen Bahn wirklich sehr vermissen.

Insgesamt war es ein wunderschönes Jahr mit der Spirála Sdružení Ackermann-Gemeinde und der Jungen Aktion und ich möchte mich bedanken für meine Kollegen und Kolleginnen, die mich super aufgenommen und unterstützt haben. Ich bin sehr dankbar, dass ich ein Jahr in Prag verbringen konnte und ein wirklich tolles Land, von dem ich vorher nicht viel wusste, näher kennenlernen durfte. Nun geht es für mich wieder nach Hause ins Münsterland, aber ich bin mir sicher, dass ich Einige von euch bei der ein oder anderen Begegnung der Jungen Aktion wiedersehen werde.

Sarah Peters

Vorstellung Anna Nouri

Ladies and Gentlemen....

Darf ich Ihnen die neue ESC-Freiwillige der Spirála Sdružení-Ackermann Gemeinde vorstellen: Anna Nouri!

Geboren wurde ich in der Welt-Metropole Hannover, die Stadt der Kelly-Family und von Gerhard Schröder. Aufgewachsen bin ich jedoch am schönen „Schwabenmeer“, alias Lindau am Bodensee. Und ja, Lindau gehört noch zu Bayern und nicht Baden-Württemberg. Bayerisch schwätzen kann ich leider nicht, dafür aber bayerisch kochen (Kässpatzen, Weißwürschte, Obatzda und natürlich Brezen).



Freut sich auf ein Jahr in Prag: Anna Nouri.

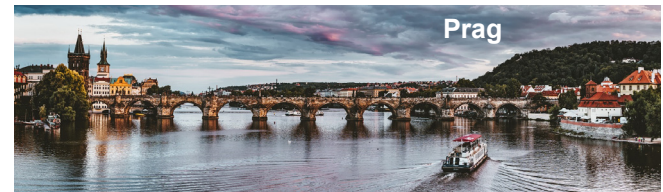
Des Weiteren bin ich 18 Jahre jung und habe davon die meiste Zeit (genau zwei Drittel meines Lebens) in der Schule verbracht. Dort war ich für fast jeden Schabernack zu haben und nebenbei noch in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften aktiv. So habe ich als Streitschlichterin die Konflikte anderer gelöst, habe für die Bibliotheks-AG „Vorlese-Tage“ für die Grundschulen organisiert und brachte den 6.-Klässlern einen verantwortungsvollen Umgang mit Social Media bei und gab Nachhilfe in Mathe und Phy-

sik. In meinen letzten beiden Schuljahren habe ich auch meinen eigenen Arbeitskreis gegründet: die Menschenrechts-AG. Hierbei haben wir auf die allgemeine Lage der Menschenrechte aufmerksam gemacht und haben Foto-Ausstellungen und Vorträge organisiert.

Sollte ich mal nicht in der Schule sein, war ich meistens mit Freunden im Bodensee schwimmen (Sommer) oder mit ihnen Ski fahren (Winter). Nebenbei gehe ich auch noch leidenschaftlich gerne ins Theater bzw. ins Kino. Ansonsten vergrabe ich meine Nase gerne in Bücher oder sitze in Cafes bei einer großen Tasse Tee.

Da ich ein kleines Landei bin, freue ich mich schon darauf, die tschechische Hauptstadt zu erkunden und alle Sehenswürdigkeiten, Museen, Parks und Veranstaltungen zu besichtigen. Und selbstverständlich will ich hier ganz viele neue Freundschaften schließen und neue Erfahrungen sammeln.

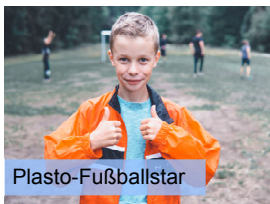
Anna Nouri



Für junge Menschen aus Deutschland und Österreich besteht die Möglichkeit einen Freiwilligendienst im Büro der Sdružení Ackermann-Gemeinde zu machen. Sarah und Anna haben diese genutzt.

Über 50 deutsche und tschechische Kinder, neun Teamer. Das war Plasto Fantasto 2019!

Mit dem Thema „Mutmacher“ starteten wir die Plasto Woche. Wir besprachen, wer und was für uns ein Mutmacher sei, und welchen Zweck er erfüllen sollte. Ab und zu spielten wir auch Spiele zum Thema und beschäftigten uns damit. Als die beiden Busse der deutsch- und tschechischsprachigen Kindern bei der Jugendherberge in Haidmühle ankamen und sie die Zimmer aufsuchten, knüpften schon die ersten Kontakte über die Sprachgrenzen hinweg. Doch so richtig los ging es erst am nächsten Morgen, als dann nach dem Frühstück die sogenannte 3-S, also Singen-Sport-Sprachanimation stattfand. Da konnte man sich auswählen, welche der



Plasto-Fußballstar

drei genannten Angebote man machen möchte. Die einen betätigten sich eben lieber mit Sport, während die anderen lieber singen oder Tschechisch bzw. Deutsch lernen wollten. Dort lernte man dann sowas wie „Hallo, wie geht's?“, was dann „Ahoj, jak se máš? Heißt. Dann kann man z.B. „gut“ antworten, das wäre „dobře“. Doch das war ja schließlich nicht das einzige; am Nachmittag wurden dann Rollenspiele gespielt und Mittag gegessen. Doch Vorsicht, wenn ihr nicht gut aufpasst, dann verpasst ihr noch die „Kontrolle Brokkoli“ deshalb empfehle ich euch euer Zimmer immer ordentlich zu halten, sonst sind die Kontrolleure nicht sehr erfreut. Am Abend wurde dann Stockbrot überm Lagerfeuer gegrillt und es wurde eine Gutenacht-Geschichte vorgelesen. Aber damit wir nicht ohne etwas gelernt zu haben nach Hause gehen, besuchten uns auch

Referenten, die uns z.B. über Soziale Medien berichteten oder darüber, wie sich die Opfer des 2. Weltkriegs Mut machten. Nachdem wir vier wundervolle Tage in Haidmühle verbracht hatten, ging es ab nach Landshut zu den Begegnungstagen der Ackermann-Gemeinde. Dort trafen sich aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Plasto-Kinder und die etwas Älteren von der JA. Dort gab es dann wieder viel Animation für die Plasto-Kinder. Zum Abendessen trafen wir dann die Eltern und Großeltern aus der AG in den Bernlochner Stadtsälen Landshuts. Doch trafen wir uns nicht nur zum Essen, sondern auch zum Tanzen von typischen Liedern, wie der „Sternpolka“ oder „YMCA“, wo alle laut mitsangen. Auch wenn am nächsten Tag schon wieder der Tag der Abreise war, hatten alle eine wunderschöne Zeit in Landshut (und Haidmühle).

Ich hoffe, dass wir uns beim nächsten Plasto wiedersehen!

Bis bald, eure Miriam!

Miriam Olbert



Großer Auftritt in Landshut: Der JA-Song

Gerüchteküche: *Wir halten es für ein Gerücht, dass...*

... der Turm höher als die Burg ist.

... „Goodbye Lenin“ Sprachanimation ist.

... in dem Spiel „verlorene Identität“ eine neue Identität entdeckt wurde.

... Filip T. und Andreas M. Angst vor dunklen Parks haben.

... Konferenzraum je carovný

... der Landshuter JA-Song „Manchmal fällt es schwer“ für zwei Wochen in den Donload-Charts war.

... Dominik von der UN die Jugendherberge in LA beherrscht.

...die Band bei GoDi immer ein viel zu langes Vorspiel macht.

... Josef und Simon B. immer nur über Politik sprechen.

... die JAler bei der Kulturnacht in Landshut am längsten aushielten und am heftigsten abtanzten.

... in Landshut zu später Stunde gerne und viel geweint wird.

... Dan ganz allein mit dem Zug nach Landshut gereist ist.

... Andreas M. sich bei Blumen nicht zurückhalten kann.

... laut Vertrag der Haushaltsausschuss ein anderer ist als der für Frauen.

... Fanda an einer christlichen Begegnung teilgenommen hat.

... Andi mit 17 schon 22 war.

... Theresa O. immer Fake-Anrufe macht, wenn man ihr die Nase klaut.

... „richtig Deutschland“ Westdeutschland ist.

... Dr. Jaromír K. die JAler mit seinem Vortrag im JUZ schockte.

... bella ciao, bella ciao, bella ciao

... die Gruppe Spirála so gut singen kann, dass sie an jeder Karaokebar der Star wäre.

... Fanda ohne sein Haargel nicht leben kann.

Impressum

Junge Aktion
www.junge-aktion.de

Folge 3, Jahrgang 70, Verlagsort München

Herausgeber:

Ackermann-Gemeinde e.V.
Heßstraße 24, 80799 München.

Druck: SAXOPRINT Dresden

Verkaufspreis wird durch Mitgliederbeiträge der Ackermann-Gemeinde abgegolten.

Konto

Ackermann-Gemeinde e.V.
IBAN: DE94750903000002141744

BIC: GENODEF1M05

bei der LIGA Bank eG München
Vermerk „Junge Aktion“

Erscheint jährlich in vier Ausgaben.

Gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: *Laura Meloni*

Layout: *Anna Nouri*

Für den Inhalt verantwortlich:
Amálie Kostřížová

Kontakt: evs@junge-aktion.de

Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde



Die JA ist der Jugendverband der Ackermann-Gemeinde. Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung Jugendlicher auf dem Weg zu einem verantwortungsbewussten Leben in Staat und Gesellschaft. Am Zusammenwachsen Europas beteiligen wir uns aktiv. Die Junge Aktion wurde 1950 von vertriebenen Jugendlichen aus Böhmen, Mähren und Schlesien gegründet. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn. Wir sind Mitglied der Aktion West-Ost im Bund der Deutschen Katholischen Jugend.

Unsere Leitsätze sind:

- **Europa der Menschen**
- **Christliches Leben**
- **Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn**
- **Einsatz für Menschenrechte**

Eine ausführliche Version unserer Leitsätze sowie weitere Informationen sind unter www.junge-aktion.de verfügbar.



Instagram



flickr

Und natürlich findet Ihr uns als Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde auch auf **Instagram** als `junge_aktion`, **Facebook**, und **flickr**.

Voraus gedacht

Wir laden ein...

Junge Aktion und Spirála

- 08.11.-10.11. JA-Bundesvorstand in Regensburg
- 22.11.-24.11 Herbstbegegnung der Spirála in Prag
- 29.12.-01.01.2020 Silversterbegegnung im Kloster Rohr (zu Gast bei der JAG)

Jetzt vormerken!

Plasto 2020



Jugendbildungsreferat:

- 14.-17.04.** „Frühlings-Plasto“
in Bayerisch Eisenstein
- 09.-16.08.** „Plasto Fantasto“ (dt.-tsch. Begegnung)
in Haidmühle

Weitere Termine für 2020 folgen mit dem Jahreskalender in Heft 4-2019.